

Das VIDC versteht seine Arbeit als emanzipatorischen Beitrag für eine solidarische, gegen jegliche Form von Diskriminierung oder Rassismus gewandte Gesellschaft. In diesem Sinn versucht das VIDC in seinen unterschiedlichen Abteilungen: Global Dialogue, Kulturen in Bewegung, Parlamentarischer Nord-Süd-Dialog sowie fairplay die Lebenssituation von marginalisierten und ausgegrenzten Menschen zu verändern und deren Selbstorganisation zu unterstützen.



VIDC- Global Dialogue beschäftigt sich bereits seit 2010 mit Maskulinitäten und der Einbindung von Burschen und Männer in Gleichstellungsprogramme und -projekte. Seit 2016 führt das VIDC in Kooperation mit verschiedenen afghanischen Vereinen Gender Tandem Workshops mit bisher rund 400 Teilnehmern durch. Seit 2019 werden die Gender Tandem Workshops auch für Frauen und Mädchen angeboten.

Aus den bisherigen Erfahrungen entstand Anfang 2019 das Handbuch „Vermittlung interkultureller Genderkompetenz im Fluchtkontext. Erfahrungen aus der Arbeit mit geflüchteten Burschen und Männern aus Afghanistan in Österreich“ (VIDC, 2019)

Gender Tandem Workshops

Die Gender Tandem Workshops sind ein am VIDC bereits erprobtes und bewährtes Format. Tandem bedeutet dabei, dass für die Workshops jeweils ein **interkulturelles Tandem**, bestehend aus einem/r österreichischen und einem/r afghanischen Trainer bzw. Trainerin, gebildet wird. Das Tandem-Prinzip ist dabei nicht nur das innovative Element der Workshops, sondern auch ein Erfolgsfaktor. Die Zusammenarbeit der Trainer bzw. Trainerinnen auf Augenhöhe ermöglicht auf externe Dolmetschung zu verzichten, ebenso ist dadurch Kultursensibilität gegeben und der Zugang zur Gruppe wird erleichtert.

Gender Tandem Workshops für Männer aus Afghanistan

Was ist los, Mann?!?

Wie wird ein Mann ein Mann? Was wird von Männern erwartet? Wie unterschiedlich können Männer sein? Was ist eine gute, wertschätzende Beziehung? Wie können sich Männer aktiv für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen? Wie können Männer ohne Gewalt leben? Was können Männer gegen Rassismus tun? Wie wollen und können wir respektvoll miteinander leben?

Diese und ähnliche Fragen werden mit Hilfe unterschiedlicher Methoden in einer Workshopreihe gemeinsam reflektiert diskutiert und konstruktiv bearbeitet, mit dem Ziel mehr Geschlechtergerechtigkeit und Gewaltfreiheit zu erreichen, die Männern, Frauen und Kindern – der Gesellschaft – zu Gute kommen.

Angeleitet wird die Gruppe dabei von einem Trainertandem, bestehend aus einem afghanischen und einem österreichischen Trainer.

Inhalte

- **Modul: Wann ist ein Mann ein Mann?**

Ziel dieses Moduls ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, über ihre eigenen Ideen von Männlichkeit zu reflektieren, und zu überlegen, inwiefern diese Vorstellungen und Realisierungen ihre Lebenswirklichkeiten

beeinflussen. Dabei findet auch eine kritische Reflexion über die Privilegien wie auch die Kosten von Männlichkeit statt.

- **Modul: Gemeinsam verschieden (Intersektionelle Männlichkeit)**

Ziel dieses Moduls ist es, gemeinsam mit den Teilnehmern zu erforschen, wie die Konstruktion von Männlichkeiten durch andere Strukturen und Verhältnisse beeinflusst wird. Intersektionalität (engl Intersection: Schnittmenge) bedeutet: die Überschneidung verschiedener Diskriminierungsformen in einer Person. Mit diesem Modul soll Aufmerksamkeit für diverse Lebensrealitäten und gemeinsame Emanzipationsmöglichkeiten erzeugt werden.

- **Modul: Liebe und Respekt**

Ziel dieses Moduls ist es, die Teilnehmer einerseits für die verschiedenen Formen von Gewalt, insbesondere für genderbasierte Gewalt und Gewalt in Beziehungen zu sensibilisieren, um gemeinsam Ansätze für ein gewaltfreies, fürsorgliches Leben zu entwickeln. Andererseits bietet dieses Modul die Möglichkeit, über verschiedene Beziehungsmodelle und Vorstellungen von Liebe und Romantik zu reflektieren.

- **Modul: Woher kommst du denn?**

Ziel dieses Moduls ist es, mit den Teilnehmern die verschiedenen Formen von Diskriminierung, Marginalisierung und Rassismus zu beleuchten. Rassismus im Alltag und in den Medien, struktureller Rassismus (z.B. bei der Wohnungs- und Arbeitssuche). Außerdem kann dieses Modul genutzt werden, um aufzuzeigen wie diese Ungleichverhältnisse wiederum mit männlichen Formen von Extremismus zusammenhängen – um anschließend gemeinsame Resilienz und Strategien zur Prävention zu entwickeln.

Eckdaten

Zielgruppe: afghanische Männer im Alter von 16 – 35 Jahre

Ort: in einem größeren Raum

Dauer: 4 Workshops zu je 3 Stunden

Anzahl der Teilnehmer: 10-16 (dient zur Orientierung)

Kontakt: Lena Gruber (gruber@vidc.org)



Gender Tandem Workshops für Frauen aus Afghanistan

Selbst ist die Frau

In einem Women-only-Space wird Raum gegeben um gemeinsam über Geschlechtervorstellungen, Erfahrungen, Tabuthemen und Ängste zu sprechen. Dabei wird zu relevanten Themen, wie Gesundheit oder geschlechterbasierter Gewalt Wissen vermittelt und es werden gemeinsam Strategien im Umgang mit Gewalt und Diskriminierung entwickelt.

Es wird dabei eine Stärkung der Teilnehmerinnen auf unterschiedlichen Ebenen angestrebt: Selbstbewusstsein/Selbstbild, Wissen und Vernetzung. Dies erfolgt mit Hilfe unterschiedlicher Methoden in einer Workshopreihe.

Angeleitet wird die Gruppe dabei von einem Trainerintandem, bestehend aus einer afghanischen und einer österreichischen Trainerin.

Inhalte

- **Modul: Gender und Empowerment**

Ziel dieses Moduls ist neben einem ersten Kennenlernen der Gruppe auch Begrifflichkeiten wie Gender im Gegensatz zu Geschlecht, sowie Empowerment zu diskutieren und im eigenen Kontext zu reflektieren.

- **Modul: Wohlfühlen mit der eigenen Geschichte und im eigenen Körper**

In der Auseinandersetzung mit den eigenen Lebenserfahrungen und der der anderen Teilnehmerinnen wird vermittelt, dass keine Frau alleine mit ihren Erfahrungen ist. In der Folge werden gemeinsam Strategien zu Stärkung entwickelt.

- **Modul: Beziehung und häusliche Gewalt**

Ausgehend von der Fragestellung, wie eine ideale Beziehung sein soll, wird gemeinsam über die Realität von Beziehungen diskutiert und das Thema Gewalt in Beziehungen thematisiert sowie Strategien im Umgang damit entwickelt. Dazu werden auch Informationen über relevante Anlaufstellen und Hilfseinrichtungen vermittelt.

- **Modul: Einfluss und Teilhabe**

Ziel dieses Moduls ist den Frauen Mut zu machen, sich selbst stark und bedeutend zu fühlen und sich zu vernetzen. Dabei wird der eigene Platz in der Gesellschaft reflektiert, die eigenen Stärken analysiert und mögliche Perspektiven und Zukunftsplanungen diskutiert.

Eckdaten

Zielgruppe: afghanische Frauen im Alter von 16 – 35 Jahre

Ort: in einem größeren Raum

Dauer: 4 Workshops zu je 3 Stunden

Anzahl der Teilnehmerinnen: 10-16 (dient zur Orientierung)

Kontakt: Lena Gruber gruber@vidc.org

VIDC Global
Dialogue